

HILFE
 IMPRESSUM
 ÜBER KUNSTFORUM

ABOS / BEGRÜBUNGSPAKETE
 KUNSTFORUM TESTEN

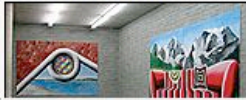
ANZEIGEN

LOGIN
 KUNDENCENTER

VORAB

Auch wenn die KUNSTFORUM Printausgabe 5-6 mal pro Jahr erscheint, können Abonnenten hier die Entstehung der Ausgaben quasi miterleben und verschiedene Teile schon lange vor Erscheinen lesen:

die **NACHRICHTEN** werden im Netz ständig aktualisiert,



ÜBER KUNSTFORUM

ABOS / BEGRÜBUNGSPAKETE
 KUNSTFORUM TESTEN

ANZEIGEN

LOGIN
 KUNDENCENTER



der **AUSSTELLUNGSTEIL** kann schon 14 Tage vor Erscheinen komplett mit Bildern gelesen werden und dienen so noch mehr auch der Begleitung und Vorbereitung von Ausstellungsbesuchen. Wochen vorher können hier schon Rundgänge durch Grosausstellungen und Biennalen gemacht werden.

Kunstforum verschenken

ABOS / BEGRÜBUNGSPAKETE
 KUNSTFORUM TESTEN

ANZEIGEN

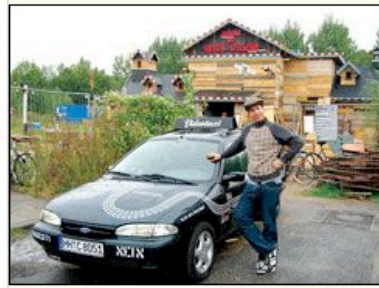
LOGIN
 KUNDENCENTER



der **AUSSTELLUNGSTEIL** kann schon 14 Tage vor Erscheinen komplett mit Bildern gelesen werden und dienen so noch mehr auch der Begleitung und Vorbereitung von Ausstellungsbesuchen. Wochen vorher können hier schon Rundgänge durch Grosausstellungen und Biennalen gemacht werden.

10° Kunst: Wilhelmsburger Freitag

»Sechs Kunstprojekte im öffentlichen Raum«, 1.9.7 – 23. 9. 2007



Das Videotaxi von Czenki/Schäfer mit Fahrer Fernando vor der „Kirche des guten Willens“ von Thorsten Passfeld. Foto: Hajo Schiff



Detail der Die „Kirche des guten Willens“ von Thorsten Passfeld. Foto: Babette Brandenburg

Ich dachte, Du machst Kunst, aber das ist ja richtig Maloche!“ bekam Thorsten Passfeld zu hören. Mehr als 600 Stunden hat der Hamburger an seiner „Kirche des guten Willens“ in Wilhelmsburg gebastelt. Dieser interkonfessionelle Begegnungsort aus Abfallholz ist der zentrale Bau für alle Veranstaltungen des von Britta Peters kuratierten Ausstellungsprogramms „Wilhelmsburger Freitag“. Dessen insgesamt sechs Projekte auf der Elbinsel sind der diesjährige Schwerpunkt der Hamburger „Kunst im öffentlichen Raum“, die seit 2004 unter dem Label „10° Kunst“ vorrangig die Stadtentwicklung entlang des 10. Längengrads über die Elbe nach Süden flankieren soll. Und so wird das aktuelle Projekt auch von der „IBA“, der „Internationalen Bauausstellung 2013“ cofinanziert. Formen traditioneller Skulptur spielen dabei nur eine untergeordnete Rolle. Die meisten Arbeiten sind auf Kommunikation mit den Bürgern ausgerichtet, die dem neuen Interesse an ihrem Stadtteil oft kritisch gegenüberstehen.

Die Documenta-11-Teilnehmer Margit Czenki und Christoph Schäfer bieten halbstündige Fahrten mit einem Videotaxi an. Das führt durch den wenig geschätzten Stadtteil Veddel zu Stellen, die noch das Versprechen der Unbekanntheit haben. Dabei beziehen die Künstler sich in deutlicher

Gentrifizierungskritik vor allem auf das Nicht-Kompatible: Das ehemalige Kino ist ein türkischer Hochzeitssaal, das Eiscafe Venezia stellt sich als ein mazedonisches Lokal heraus und dem mit dem Slogan „Port of Dreams“ arbeitenden Auswanderermuseum BallinStadt wird als heutiger Hafen der Träume ein Fernfahrer-Rastplatz kontrastiert.



Die Fotokünstlerin Lenka Clayton bei der Arbeit. Foto: Babette Brandenburg

Eine andere Möglichkeit etwas über einen fremden Ort auszusagen wählte Lenka Clayton aus London. Sie nahm sich vor, alle 329 namentlich im Wilhelmsburger Wochenblatt vom 28. Februar 2007 Genannten, egal ob im Text, der Werbung oder in den Kleinanzeigen, aufzusuchen und zu porträtieren. Von dieser klar definierten, gleichwohl völlig zufälligen Gruppe von Menschen vom Bürgermeister bis zum Hundefriseur hat sie bisher 163 gefunden und in ähnlicher Pose photographiert. Die Übrigen, vor allem die aus den Liebesanzeigen und die Hollywoodgrößen, mussten bisher Leerstellen bleiben. Das Projekt, eine spezielle „Hamburg-Kartierung“ in Zusammenarbeit mit der

Galerie für Landschaftskunst wird aber fortgesetzt.



Die Gruppe Oda Projesi mit ihrem Projektbus in Kirchdorf-Süd. Foto: Babette Brandenburg.

Nicht den Besuchern etwas zeigen, sondern die Wünsche der Bewohner zu erfragen, ist das Vorgehen von Oda projesi aus Istanbul. 1997 – 2005 betrieben die drei Künstlerinnen eine selbstverwaltete Galerie in Galata, bevor sie der Preissteigerung durch die Gentrifizierung dieses Istanbuler Viertels weichen mussten. Zusammen mit der Dresdnerin Nadin Reschke Kindlimann inszenierten sie im Projekt „15 x 75m. Hingucken – weggucken“ nahe an den Aktivitäten der IBA 2013 selbst, eine Bürgerbefragung zu einem fiktiven Bauprojekt. Auf eine konkrete Brandmauer bezogen, zeigten diese Gespräche aber eher die vielen virtuellen Mauern im Viertel auf. „Wir können nichts ändern, aber wir können kommunizieren“, so

das Fazit der Gruppe.

Mandla Reuter aus Berlin betreibt mit seinem Projekt „Pictures“ die Umwandlung einer üblich kleinen Privatwohnung in Kirchdorf-Süd zu einem Kino mit 35mm Projektor. Neben der bei den jeweiligen Vorführungen des Blockbusterfilms „Die Simpsons“ entstehenden speziellen Raumsituation wird diese Dislocation auch durch eine große beleuchtete Kinowerbung an diesem sonst so gewöhnlichen Hochhaus nach Außen sichtbar. Und noch eine Referenz zum Film: „Twin Peaks“ heißt das Projekt von Asli Cavusoglu. Der Titel referiert auf die skurril-düstere Fernsehserie von David Lynch, doch die grünen Zwillingshügel, die die Künstlerin aus Istanbul dem Berg in Georgswerder aufsattelt, sind zudem direkt auf den herbstlichen Sonnenuntergang ausgerichtet. Bei so viel Künstlichkeit der neuen grünen Kunststoff-Krone mag der begrünte Berg, eigentlich Europas größte Sondermülldeponie, sogar schon wieder wie Natur erscheinen.